

Amphibienschutz Appenzeller Vorderland 2004:

**Erhaltung und Vernetzung der gefährdeten
Amphibienarten im Appenzeller Vorderland
und angrenzenden St.Galler Gebieten**

Schlussbericht



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Projektinhalt	1
2. Projektgebiet	1
3. Grundlagen & Vorgehen	1
4. Amphibienvorkommen	2
5. Gewässerangebot	3
6. Massnahmenprogramm	4
7. Anhang	6

1. Einleitung und Projektinhalt

Im Appenzeller Vorderland sowie auf angrenzendem St.Galler Gebiet sind Feuerweiher und ähnliche Kleingewässer fast die einzigen geeigneten Laichgewässer für Amphibien. Besonders geeignet scheinen diese Gewässer für Geburtshelferkröten und Fadenmolche gewesen zu sein, welche hier über lange Zeit ein stabiles Netz von Vorkommen entwickelten. Seit den 80er Jahren haben Feuerweiher ihre Funktion allmählich verloren und wurden seither oft zugedeckt oder anders genutzt. Als Folge davon hat sich die Amphibienfauna wesentlich verändert. Eine Überprüfung von Vorkommen der Geburtshelferkröten im Sommer 2002 hat ergeben, dass die Art im Gebiet inzwischen weitgehend verschwunden ist.

Im Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung IANB wurden provisorisch 2 Feuerweiher in der Gemeinde Oberegg aufgenommen mit dem Hinweis, dass eine geeignete Lösung für die besondere Situation im Gebiet zu suchen sei. Pro Natura St.Gallen-Appenzell hat in der Gemeinde Wolfhalden aufgrund der lokalen Initiative von Lukas Tobler 1999 ein Projekt zur Erhaltung von geeigneten Bedingungen in Feuerweiherern sowie zur gezielten Förderung von Geburtshelferkröten gestartet. Dank dem grossen persönlichen Einsatz konnten mit finanzieller Unterstützung durch den Kanton AR inzwischen mehrere Gewässer aufgewertet werden.

Mit einem 2002 gestarteten Projekt zur Rettung der Geburtshelferkröte will Pro Natura in den Kantonen St.Gallen und beider Appenzell Massnahmen zur Erhaltung der Art anregen. Die besondere Situation der Kleingewässer im Appenzeller Vorderland übersteigt aber die Möglichkeiten dieses Projektes und ist übergeordnet anzugehen.

Projektinhalt

1. Erhaltung und Aufbau von dauerhaft überlebensfähigen, vernetzten Vorkommen von Amphibien, insbesondere der gefährdeten Arten Geburtshelferkröte und Fadenmolch.
2. Vorschläge für die Erhaltung, Wiederherstellung und Förderung von gebietstypischen Kleingewässern. Gewässer mit besonderer Bedeutung für den Amphibienschutz werden besonders bezeichnet und stellen als Gesamtheit eine regionale Speziallösung dar für die Erhaltung von Amphibienlaichgebieten gemäss IANB.

2. Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst Gemeinden mit hoher Dichte von Feuerweiherern und anderen Kleingewässern innerhalb eines zusammenhängenden Gebietes und umfasst rund 10 km². Angrenzende Gebiete können in der Umsetzungsphase teilweise berücksichtigt werden. Es sind dort aber keine vorbereitenden Abklärungen geplant. Das Projekt umfasst Flächen in folgenden Gemeinden:

Appenzell Ausserrhoden: Trogen, Wald, Heiden, Lutzenberg, Wolfhalden, Walzenhausen, Reute

Appenzell Innerrhoden: Oberegg

St.Gallen (nur Hanglage): Eggersriet, Rorschacherberg, Thal, Rheineck, St.Margrethen, Au, Berneck, Widnau, Balgach, Rebstein, Marbach, Altstätten

3. Grundlagen & Vorgehen

Datengrundlagen

- Inventar Zoller 1980-1985: Gewässererfassung durch Umfrage und flächige Suche nach Gewässern
- Beobachtungen seit 1986: Unsystematische Meldungen durch zu Amphibienvorkommen und Gewässern
- Regionale Umfrage im Frühjahr 2003: Die Rückmeldung von Beobachtungen war sehr spärlich.
- Lokale Kontaktpersonen haben wesentlich zur Verbesserung der Kenntnisse beigetragen. In Wolfhalden engagiert sich Lukas Tobler seit 1999 für die Erhaltung und Aufwertung von Amphibiengewässern. In Walzenhausen engagiert sich Markus Tobler für die Erhaltung von Amphibiengewässern. Die Erfahrungen der beiden Personen haben wesentlich zum vorliegenden Projekt beigetragen.

Datenerfassung

Im April 2003 erfolgten im gesamten Projektgebiet Kontrollen von bekannten Gewässern. Dabei wurden der Zustand sowie der Handlungsbedarf beurteilt. Eine systematische Kontrolle der Amphibienvorkommen konnte nicht durchgeführt werden. Nachweise erfolgten nur in ausgewählten Fällen.

4. Amphibienvorkommen

Bestandessituation

Im Projektgebiet kommen 11 Amphibienarten vor. In der nachfolgenden Tabelle sind die Anzahl erfasster Vorkommen sowie die Gefährdung der Arten aufgeführt (Gefährdungsgrad: 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet; Geburtshelferkröte neu stark gefährdet).

	total Vorkommen	davon erloschen	Nachweise nach 1999	Gefährdung	
Feuersalamander	26	2	9	3	Schlecht erfasst; vermutlich häufiger
Bergmolch	118	7	66	-	Nur teilweise erfasst; sehr häufig und zahlreich
Fadenmolch	51	5	27	3	Schlecht erfasst; kleine Bestandesgrössen
Teichmolch	3	-	2	2	nur Randgebiete am Rheintaler Hangfuss
Kammolch	3	2	1	2	nur Randgebiete am Rheintaler Hangfuss
Geburtshelferkröte	46	28	15	3 (2)	Gut erfasst; starker Rückgang
Gelbbauchunke	11	4	5	3	Gut erfasst, starker Rückgang
Erdkröte	79	9	39	3	Nur teilweise erfasst; vermutlich unverändert häufig
Grasfrosch	123	7	86	-	Nur teilweise erfasst, sehr häufig aber in kleiner Bestandesgrösse
Wasserfrosch	12	4	6	3	Randgebiete am Rheintaler Hangfuss; vermutlich geringer Rückgang
Laubfrosch	2	-	2	2	In der Rheintalebene; im Projektgebiet künstlich ausgesetzte Vorkommen

Dominierende Arten im Projektgebiet sind Grasfrosch, Bergmolch und Erdkröte. Weil aber keine grossen Gewässer existieren, gibt es im Gebiet keine Massenvorkommen. Bergmolche können allerdings auch in kleineren Gewässern durchaus Populationen von weit über 1000 Tieren entwickeln.

Im Gegensatz zu den häufigen Arten ist die Situation von Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Teichmolch und Kammolch als dramatisch einzuschätzen. Geburtshelferkröten und Gelbbauchunken kommen nur noch an wenigen Stellen in kleinsten Bestandesgrössen vor. Ein einziges, gezielt gefördertes Vorkommen der Geburtshelferkröte in einem Privatgarten bei Altstätten kann als gross und gesichert bezeichnet werden.

Von Gelbbauchunke, Teichmolch und Kammolch liegen nur Relikte von Grenzvorkommen im Projektgebiet. Diese Vorkommen befinden sich in den unteren Hanglagen der Gemeinden Au, Berneck und Balgach. Ähnlich ist die Situation beim Wasserfrosch, der aber gelegentlich erfolgreich in Gartenweihern eingesetzt wird und in der Ebene grosse Bestandesreserven besitzt.

Gefährdungen

Der Rückgang von Geburtshelferkröten ist in erster Linie auf die Verschlechterungen der Entwicklungsbedingungen in Laichgewässern und deren Verlust zurück zu führen. In Einzelfällen ist auch der Verlust von geeigneten Landlebensräumen mitverantwortlich. Durch den Verlust des traditionellen Gewässernetzes sind die verbliebenen Reliktvorkommen derart isoliert, dass eine eigenständige Ausbreitung kaum mehr möglich ist. Die wärmebedürftigen Gelbbauchunken, Teichmolche, Kammolche und Laubfrösche haben in der dicht überbauten Rheintalebene kaum mehr Ausbreitungs- und Vernetzungsmöglichkeiten. Auch die Vernetzung von Vorkommen am Hangfuss ist schwierig.

Förderungsziele

Massnahmen zur Erhaltung und Förderung von Amphibien müssen sich in erster Linie auf die Geburtshelferkröte ausrichten. Am Rheintaler Hangfuss ist zusätzlich auf die Förderung von Gelbbauchunken, Teichmolchen und Kammolchen zu achten. Daneben ist die Erhaltung und Ausbreitung der noch recht zahlreichen Vorkommen von Fadenmolchen zu gewährleisten. Bei häufigen Arten ist auf die Vermeidung von Konfliktsituationen bei Laichwanderungen über Strassen zu achten. Für die Rettung der Geburtshelferkröte gelten folgende Prioritäten:

- Erhaltung der aktuellen Vorkommen von Geburtshelferkröten.
- Vergrösserung von Bestandeszahlen der Geburtshelferkröten in Reliktvorkommen
- Wiederansiedlung von Geburtshelferkröten in wiederhergestellten oder neuen geeigneten Lebensräumen.

5. Gewässerangebot

Insgesamt wurden im Projektgebiet 177 Gewässer erfasst. Aus 50 Gewässern existieren keine aktuellen Amphibiennachweise. Aus 25 Gewässern existieren keine aktuellen Angaben über den Zustand. Das Inventar ist nicht vollständig, weil keine Nachsuche auf Privatgelände erfolgte. Es ist aber davon auszugehen, dass die für den Amphibienschutz relevanten Gewässer bis auf wenige Ausnahmen erfasst sind.

Die Gewässer lassen sich folgenden Typen zuordnen: 49 Feuerweiher, 74 Garten- und andere Weiher, 6 Stauweiher, 9 Bäche, 15 temporäre Tümpel, 13 Brunnen und andere Becken. Nur fünf Gewässer weisen eine Fläche von mehr als 500 m² auf. Es besteht also nirgends das Potenzial für die Entwicklung von grossen Amphibienpopulationen.

Alle erfassten Gewässer sind grundsätzlich schützenswerte Amphibienlaichgewässer. Mindestens 50 Gewässer sind aber in Gärten integriert. Diese kommen nur unter grossem Vorbehalt für eine Aufwertung in Frage. Dennoch stellen diese Gewässer potenziell wichtige vernetzende Elemente in der Landschaft dar und können eine grosse Bedeutung erlangen, wenn sie günstige Laichbedingungen bieten. In mindestens 16 Gewässern wurden Vorkommen von Fischen oder Geflügel festgestellt. Die wirkliche Zahl liegt höher, weil im Privatgelände nicht danach gesucht wurde. Rund 40 Gewässer sind verlandet oder stark verbuscht.

Aufgrund ihrer potenziellen Eignung für die Förderung von Geburtshelferkröten oder Fadenmolchen wurden 17 Gewässer als sehr bedeutungsvoll eingestuft. 46 Gewässer haben mässige Bedeutung und 112 eine geringe Bedeutung. Die Bedeutung für Grasfrösche, Erdkröten und Bergmolche wurde nicht berücksichtigt.

6. Massnahmenprogramm

Um die genannten Ziele zu erreichen, wurden 96 Gewässer bezeichnet, in denen Aufwertungsmassnahmen zweckmässig sind. In 26 davon sind Massnahmen dringend erforderlich. Eine grosse Herausforderung ist die Verbesserung der räumlichen Vernetzung der Laichgewässer. Dazu ist in grossen Gebieten die Anlage von neuen Laichgewässern nötig. Der Schwerpunkt sollte auf jene Gebiete gelegt werden, wo ein ansatzweise bestehendes Gewässernetz verbessert werden kann. In weitgehend gewässerlosen Gebieten wie Eggersriet – Rehetobel – Grub ist die Förderung von Amphibien ausgehend von den Bachtobeln wünschenswert. Besonders zu beachten ist bei der Anlage von neuen Gewässern generell das Risiko, dass Amphibienmassaker auf Strassen entstehen. Auf der Massnahmenkarte sind die Schwerpunktgebiete für die Vernetzung bezeichnet.

Prioritäten

Für Aufwertungsmassnahmen wurden 3 Prioritäten bezogen auf die Bedeutung des Gewässers für Amphibien und die Massnahmen selbst unterschieden. Sie sind folgendermassen begründet:

A) Bedeutung

1. Priorität: Geburtshelferkröten; Fadenmolche; grosse Amphibienbestände
2. Priorität: Erloschenes Vorkommen von Geburtshelferkröten; grosses Vorkommen mehrerer Arten
3. Priorität: nur ungefährdete Arten; kleine Vorkommen; ungünstige Lage.

B) Massnahmen

1. Priorität:
 - Hohe Wirkung der Massnahme zu erwarten
 - Gute Realisierbarkeit
 - Tiefe Kosten
2. Priorität:
 - Kostennutzen-Verhältnis günstig
 - Gute Wirkung der Massnahme erst nach Realisierung weiterer Aufwertungen
3. Priorität:
 - Wirkung erst langfristig zu erwarten
 - Kostennutzen-Verhältnis eher ungünstig
 - Wirkung vorwiegend für nicht gefährdete Amphibienarten.

Kostenvergleiche

Die Kostenangaben stellen generelle Schätzwerte dar und müssen jeweils bei der Planung von Massnahmen pro Objekt detailliert berechnet werden. Sie dienen der Abschätzung des Gesamtaufwandes und der Festlegung von Prioritäten. Für die Neuanlage eines Gewässers wurde ein Pauschalbetrag von Fr. 10'000.- eingesetzt. Dieser Betrag ist für die Gestaltung eines Kleingewässers ausgelegt und kann sich je nach Gestaltungsziel und lokale Schwierigkeiten wesentlich erhöhen. Genauere Angaben zu den Kostenangaben pro Objekt sind in der Datenbank abrufbar. In der folgenden Tabelle sind die Anzahl Objekte und in Klammern die summierten Kosten aufgeführt.

Massnahmen	Bedeutung			
		1. Priorität	2. Priorität	3. Priorität
	1. Priorität	10 (58'000)	16 (56'000)	–
	2. Priorität	2 (15'000)	14 (73'000)	18 (73'000)
	3. Priorität	–	3 (21'000)	31 (104'000)

Hauptsächlich erforderliche Massnahmen

- Entschlammten, ausgraben (27)
- Umgebung aufwerten (25)
- Ersatz- oder Zusatzgewässer anlegen (21)
- Entbuschen (16)
- Abdichten, Zu- oder Ablauf sanieren, Ausstiegshilfen erstellen (10)

Umsetzungsprojekte, Vorgespräche

Wolfhalden: In Wolfhalden werden durch die Initiative von Lukas Tobler seit 1999 Amphibiengewässer gezielt saniert und aufgewertet. Bisher konnten so an fünf Orten bestehende Gewässer saniert, an vier Orten bestehende Gewässer aufgewertet und an weiteren vier Orten neue Gewässer angelegt werden. Die Massnahmen waren nur möglich dank des dauerhaften unentgeltlichen Engagements und der lokalen Kenntnisse von Lukas Tobler. Das Beispiel zeigt, dass sowohl die örtlichen Kenntnisse und Kontakte wie auch die Ausdauer und das zielgerichtete Engagement wichtige Voraussetzungen sind für die wirksame Umsetzung des gesetzlich geforderten Naturschutzes.

Walzenhausen: In Walzenhausen hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Sanierung und Aufwertung von Gewässern für den Amphibienschutz an die Hand nehmen will. Es werden ausserdem Möglichkeiten abgeklärt, einen Teil der Pflegearbeiten in einem ÖQV-Projekt zu integrieren.

Berneck: In Berneck ist im März 2004 von einer Personengruppe im Rüden-Langmoss die Initiative zur lokalen Aufwertung von Lebensräumen ergriffen worden. Die Vorbereitungen für ein eigenständiges Projekt laufen. Dabei sollen auch Aspekte des Reptilienschutzes berücksichtigt werden. Aufgrund der vorhandenen Reliktorkommen und des landschaftlichen Potenzials wäre es wünschenswert, ein regionales Vernetzungs- und Aufwertungsprojekt in den Gemeinden Au, Berneck, Walzenhausen, Reute und Oberegg zu organisieren.

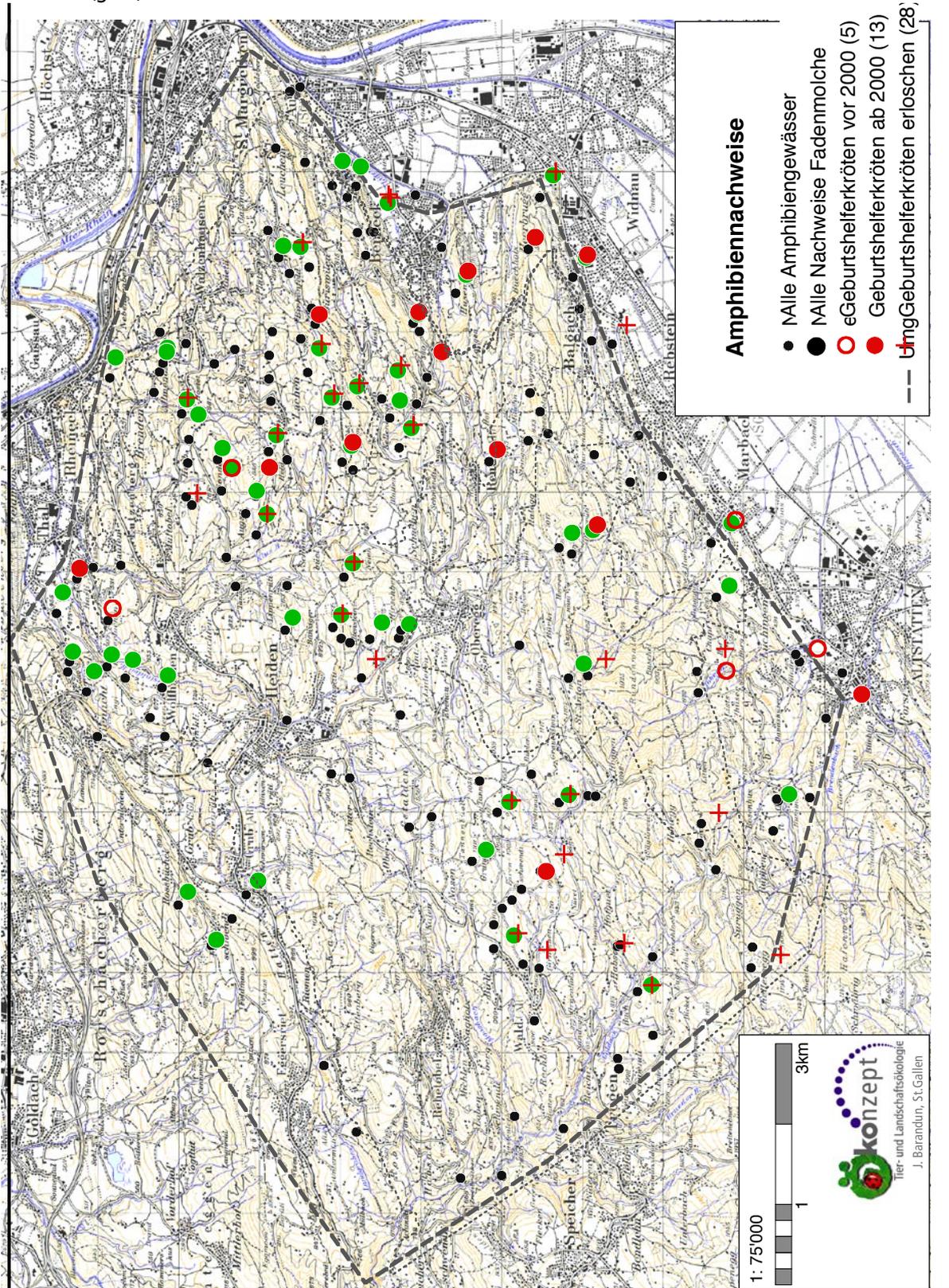
Oberegg: Der örtliche Naturschutzverein hat zugesichert, sich vermehrt der Erhaltung von Kleingewässern in der Gemeinde anzunehmen. Die Arbeiten sollen wenn möglich auf freiwilliger Basis erfolgen. In einem Fall wurde im Frühjahr 2004 ein Ersatzgewässer für einen zugeschütteten Feuerweiher erstellt.

Balgach : Der örtliche Naturschutzverein bemüht sich um die Aufwertung von Kleingewässern am Talhang. Es ist vorgesehen, die Arbeiten auf Massnahmen an Einzelobjekten zu beschränken.

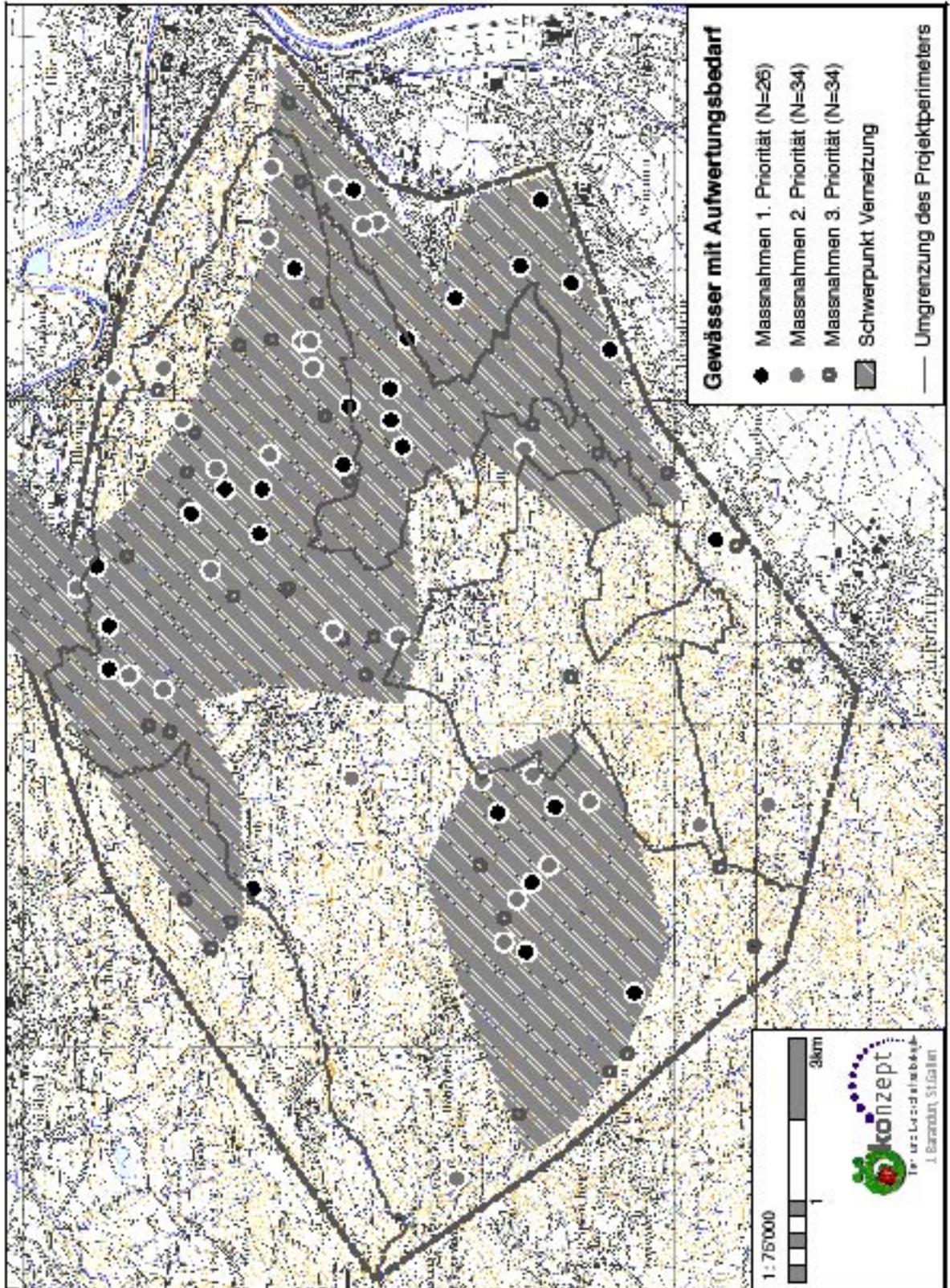
In den Gemeinden Wald und Heiden wären zahlreiche Amphibiengewässer dringend zu sanieren oder aufzuwerten. Eine lokale Projektgruppe konnte dafür bisher nicht gefunden werden.

7. Anhang

Übersicht über Gewässer mit Amphibienvorkommen, insbesondere mit Geburtshelferkröten (rot) und Fadenmolchen (grün).



Übersicht über Gewässer mit empfohlenen Massnahmen sowie Gebiete mit prioritärem Vernetzungsbedarf (schraffiert).



Liste der Amphibienlaichgebiete, für die Massnahmen empfohlen werden. Sortiert nach Kanton, Gemeinde und Priorität.

KT	GEMEINDE	GEBIETID	GEBIETSNAME	HABITATTYP	X	Y	BEDUTUNG	MASSAHME	KOSTEN
AI	Oberegg	4776	Hüsli, Rest. Lerchenfeld	Feuerweiher	762.760	255.290	1	1	2500
AI	Oberegg	2528	unterer Feuerweiher Kellenberg	Feuerweiher	762.140	255.500	2	1	3000
AI	Oberegg	3315	mittlerer Feuerweiher Kellenberg	Feuerweiher	761.750	255.490	2	1	9000
AI	Oberegg	3197	oberer Feuerweiher Kellenberg	Feuerweiher	761.425	255.350	2	2	1000
AI	Oberegg	4960	Weiher Eugst	Weiher	758.820	254.030	2	2	10000
AI	Oberegg	3285	Riet E Tanne	Ried	757.300	254.375	3	2	500
AI	Oberegg	3334	Juggen	Feuerweiher	756.750	251.700	3	2	10000
AI	Oberegg	4058	Mitlehn, Weiher 1	Weiher	761.400	253.850	3	2	2000
AI	Oberegg	3200	Feuerweiher E St.Anton	Feuerweiher	758.575	253.280	3	3	10000
AI	Oberegg	4745	Weiher Watt	Weiher	761.695	253.750	4	3	2800
AR	Grub (AR)	2530	Dorfweiher	Weiher	755.960	257.180	1	1	20000
AR	Heiden	3335	Feuerweiher Engi	Feuerweiher	758.675	258.950	2	1	3000
AR	Heiden	3352	Feuerweiher Im Bänziger	Feuerweiher	759.150	256.200	2	2	15000
AR	Heiden	3183	Feuerweiher Ober Altenstein	Feuerweiher	759.075	255.700	2	3	10000
AR	Heiden	3155	Schilfweiher Geren	Weiher	758.600	258.700	3	2	4000
AR	Heiden	3310	Büelen-Unterrechstein	Feuerweiher	757.325	255.975	3	2	3000
AR	Heiden	3320	Feuerweiher Unteren	Feuerweiher	758.425	258.275	3	2	10000
AR	Heiden	3066	Tümpel Mattenbach	Weiher	757.900	258.200	3	3	1500
AR	Heiden	3166	Löchli	Feuerweiher	758.600	255.800	3	3	3000
AR	Heiden	3301	Weiher SE Bänziger	Weiher	759.050	256.075	3	3	1000
AR	Heiden	4741	Waldtümpel Matten	Waldtümpel	757.975	258.460	4	3	1000
AR	Lutzenberg	2514	Waldtümpel	Tümpel	760.075	258.725	3	3	500
AR	Lutzenberg	3184	Alter Stauteich Bülachen	Stauweiher	762.125	258.350	3	3	2000
AR	Rehetobel	4093	Habsat Gartenweiher	Gartenweiher	752.380	254.680	3	2	500
AR	Rehetobel	3187	Weidbrunnen Moos	Brunnen	753.175	253.925	3	3	10000
AR	Reute (AR)	3306	March	Feuerweiher	759.050	255.375	3	2	1000
AR	Reute (AR)	4079	March	Feuerweiher	759.075	255.400	3	2	2000
AR	Reute (AR)	3188	Waldtümpel	Waldtümpel	761.350	252.950	3	3	1000
AR	Trogen	3499	Alter Sägeweiher	Weiher	754.675	252.500	2	1	4000
AR	Trogen	2553	Hinterdorf		753.920	252.590	3	3	1000
AR	Trogen	3182	Tümpel Landmark	Tümpel	756.225	251.450	3	3	5000
AR	Trogen	3299	Tümpel Bei Hütte E Suruggen	Tümpel	755.250	251.040	3	3	500
AR	Trogen	4748	Feuerweiher Bleichi	Feuerweiher	753.700	252.800	3	3	500
AR	Wald (AR)	2009	Teiche Farenschwendi	Gartenweiher	756.040	253.760	1	1	500
AR	Wald (AR)	3312	Weiher Tanne	Weiher	756.900	254.175	2	1	1000
AR	Wald (AR)	4061	Brettwald	Feuerweiher	756.975	253.475	2	1	500
AR	Wald (AR)	4787	Feuerweiher Wanne	Feuerweiher	755.180	252.830	2	1	1500
AR	Wald (AR)	2561	Jauchekasten Farenschwendi	Becken	756.250	253.550	2	2	2000
AR	Wald (AR)	4836	Weiher Büel	Feuerweiher	755.830	253.940	2	2	10000
AR	Wald (AR)	1968	Feuerweiher Ebni	Feuerweiher	755.300	254.100	3	2	3000
AR	Wald (AR)	3302	Tümpel S Zelg	Tümpel	757.375	253.750	3	2	2000
AR	Wald (AR)	4201	Weiher ob Seeli	Weiher	757.040	253.050	3	2	500
AR	Wald (AR)	1969	Weiher Tannenweidli	Feuerweiher	755.600	254.100	3	3	500
AR	Wald (AR)	4747	Bachried Langenegg- Nasen	Ried	756.250	254.400	3	3	800
AR	Walzenhausen	4896	Gartenweiher Gebert	Gartenweiher	762.730	256.480	1	2	10000
AR	Walzenhausen	3106	Feuerweiher Kuss	Feuerweiher	763.625	256.675	2	1	1000
AR	Walzenhausen	3300	Feuerweiher Gerschwendi	Feuerweiher	761.925	256.000	2	1	2500
AR	Walzenhausen	3319	Ersatztümpel Dornesslen	Weiher	761.200	256.075	2	1	500
AR	Walzenhausen	3105	Schurtannen, Sturmbüchel	Weiher	762.400	256.450	2	2	1000
AR	Walzenhausen	3108	Feuerweiher Allmendsberg	Feuerweiher	762.400	258.275	2	2	1500
AR	Walzenhausen	3321	Feuerweiher Fromsenrüti	Feuerweiher	761.325	256.975	2	2	3000
AR	Walzenhausen	3314	Feuerweiher Gebertshöchi	Feuerweiher	762.725	256.575	3	2	3300
AR	Walzenhausen	3501	Gartenteich Gaismoos 469	Gartenweiher	764.000	257.000	3	2	1500
AR	Walzenhausen	4783	Leuchen	Weiher	764.880	256.950	3	2	15000
AR	Walzenhausen	3104	Bach und Tümpel Birkenfeld	Bach	763.200	256.400	3	3	500
AR	Walzenhausen	3107	Becken E Höchi	Becken	761.800	256.300	3	3	10000
AR	Walzenhausen	3110	Stauteiche Ledi	Stauweiher	762.675	257.350	3	3	500
AR	Walzenhausen	3604	Hinterwaldweiher	Weiher	762.750	256.950	3	3	3000
AR	Walzenhausen	4701	Dornesslen hinter Chored	Weiher	761.000	256.000	3	3	10000

AR	Walzenhausen	4828	Ehem. Ried/Kleinsee Ballenplatz	Weiher	764.700	256.600	3	3	10000
AR	Wolfhalden	2716	Striland	Feuerweiher	760.900	257.070	1	1	4000
AR	Wolfhalden	3192	Feuerweiher Sonder	Feuerweiher	760.900	257.525	1	1	2000
AR	Wolfhalden	3194	Tümpel Tobelmüli	Tümpel	759.950	259.100	2	1	2000
AR	Wolfhalden	3195	Feuerweiher Augsti	Feuerweiher	760.350	257.100	2	1	1000
AR	Wolfhalden	3767	Hinterlochen Brunnen	Brunnen	759.210	258.950	2	1	10000
AR	Wolfhalden	4124	Weiher W Lehn	Gartenweiher	760.600	257.940	2	1	1000
AR	Wolfhalden	3502	Alter Feuerweiher Weid	Feuerweiher	761.750	258.050	2	2	1500
AR	Wolfhalden	4844	Gaismüli	Waldtümpel	759.900	257.700	2	2	500
AR	Wolfhalden	2980	Feuerweiher Hueb	Feuerweiher	761.600	257.900	2	3	10000
AR	Wolfhalden	4128	Feuerweiher E Sonder	Feuerweiher	761.150	257.630	3	2	4000
AR	Wolfhalden	3330	Feuerweiher Lippenrüti	Feuerweiher	759.675	256.750	3	3	1000
AR	Wolfhalden	4126	Gartenweiher Lehn	Gartenweiher	760.700	258.010	3	3	1000
AR	Wolfhalden	4127	Weiher Zelg	Weiher	761.110	257.990	3	3	2000
AR	Wolfhalden	4736	alter Feuerweiher Hinteregg	Feuerweiher	759.575	257.425	3	3	3700
SG	Altstätten	4315	Feuerweiher Rosenhus	Gartenweiher	757.000	250.860	3	2	1000
SG	Altstätten	3411	Trogenerstrasse, Garten	Garten	758.725	250.520	3	3	500
SG	Au (SG)	3937	Rebberg	Becken	765.680	256.740	2	3	1000
SG	Balgach	3348	Stauteiche Klinnenberg	Stauweiher	763.450	253.275	1	1	1000
SG	Balgach	3304	Waldtümpel N Halden	Waldtümpel	764.475	253.650	2	1	1000
SG	Balgach	3356	Schloss Grünenstein	Weiher	762.625	252.800	2	1	15000
SG	Berneck	3012	Kobel	Tümpel	764.600	255.950	1	1	6000
SG	Berneck	3340	Ehem. Kiesgrube Held	Kiesgrube	763.260	254.700	1	1	11000
SG	Berneck	4775	Stauweiher Buechholz	Stauweiher	763.660	253.900	1	1	5000
SG	Berneck	3014	Rüden Waldbach	Bach	764.160	255.825	2	2	500
SG	Berneck	3213	Alter Feuerweiher Langmoos	Feuerweiher	764.650	256.175	2	2	5000
SG	Berneck	4961	Langmoos Sieber	Garten	764.380	256.000	2	2	2000
SG	Berneck	2591	Rüden Gartenweiher	Gartenweiher	764.200	255.650	3	2	10000
SG	Berneck	4404	Frauenholz	Tümpel	762.700	255.190	3	3	1000
SG	Eggersriet	2583	Rossbüchel	Brunnen	755.825	258.025	3	3	10000
SG	Eggersriet	3322	Riemenrain	Weiher	753.780	256.300	3	3	8000
SG	Marbach (SG)	3116	Weiher Kalessen	Weiher	760.275	251.500	1	1	6000
SG	Marbach (SG)	4732	Feuchtgraben Blosenberg	Graben	760.200	251.250	3	3	4000
SG	Rebstein	3139	Feuerweiher Schloss Weinstein	Feuerweiher	761.100	252.100	3	3	1500
SG	Rheineck	3214	Stauteich Tobelmüli	Stauweiher	762.275	258.900	2	2	20000
SG	Rorschacherberg	4070	Koblenwald	Weiher	755.225	257.700	3	3	500
SG	Thal	4625	Gstaldenbach Lindenstrasse	Bach	759.680	259.340	1	2	5000